



für den Ausschuss für technische  
Fragen und Umweltschutz  
-nichtöffentlich-

für den Kreistag  
-öffentlich-

**Projekt Straßenbetriebsdienst 2011  
- Standortoptimierung der Straßenmeistereien im Landkreis Reutlingen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Standortkonzeption (Konzept 3) mit den Straßenmeistereien in Eningen und Münsingen und den Stützpunkten in Bad Urach, Walddorfhäslach (überwiegend Winterdienst) und Pfronstetten wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein konkretes Umsetzungskonzept auf dieser Grundlage bis zum Ende des Jahres zu erarbeiten und zu berichten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis beim Straßenbetriebsdienst die Aufgabenübertragung für die betreuten Strecken auf der Grundlage der bestehenden Vereinbarung zu regeln und über das Ergebnis im Zusammenhang mit dem Umsetzungskonzept zu berichten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Beendigung des Betriebs der gemeinsamen Bauamtswerkstatt Eningen entsprechend der bestehenden Vereinbarung zum 31.12.2009 mit dem Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis vertraglich zu regeln und umzusetzen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Optimierung des Straßenbetriebsdienstes zu verfolgen.

**Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

Bei der Umsetzung des Konzepts 3 ergeben sich voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen:

|   |                 |
|---|-----------------|
| Minderkosten/a  | ca. 853.000 EUR |
| Einnahmereduktion/a   | ca. 875.000 EUR |
| Mehrkosten/a  | ca. 22.000 EUR  |
| Der Vergleich der jährlichen Mehr- und Minderkosten der Konzepte ist in Tabelle 28 (Gutachten Seite 91 – siehe Anlage) dargestellt. |                 |
| Die finanziellen Auswirkungen im Bereich des Straßenbetriebsdienstes betreffen die UA 6500 / 6510 / 6520 / 6530 des Kreishaushalts. |                 |

## **Sachdarstellung/Begründung:**

### **I. Kurzfassung**

Mit der Aufgabenübertragung durch das VRG zum 01.01.2005 erfolgte keine kreisgrenzenscharfe Aufteilung beim Straßenbetriebsdienst. Der Bestand der gemeinsamen Bauamtswerkstatt Eningen wurde vertraglich geregelt. Von den drei Straßenmeistereien Eningen, Münsingen und Gauingen sind insgesamt 796,3 km an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zu betreuen, davon 78,2 km auf Straßen im Landkreis Tübingen und 36,3 km im Zollernalbkreis. Die beiden benachbarten Landkreise streben eine kreisgrenzenscharfe Abgrenzung des Straßenbetriebsdienstes an. Der Straßenbetriebsdienst der drei Straßenmeistereien im Landkreis Reutlingen wird sich deshalb mittelfristig von 796,3 km auf 681,8 km reduzieren. Bei einer Beibehaltung der zum 01.01.2005 übernommenen Organisationsstruktur und der personellen Ausstattung wäre auf Dauer eine wirtschaftliche Struktur des Straßenbetriebsdienstes nicht gewährleistet. Hinzu kommt, dass wegen der zu erwirtschaftenden Effizienzrendite eine Unterdeckung droht. Ein weiterer Kostendruck geht von Bund und Land aus, weil zu erwarten steht, dass sie ihre Kostenersätze für den Straßenbetriebsdienst permanent reduzieren.

Entsprechend den Empfehlungen des Gutachtens des Ingenieurbüros Durth Roos Consulting GmbH wird in einem ersten Schritt vorgeschlagen, die Standortkonzeption (Konzept 3) mit 2 Straßenmeistereien in der Gemeinde Eningen und der Stadt Münsingen und den Stützpunkten in der Stadt Bad Urach, der Gemeinde Walddorfhäslach (überwiegend Winterdienst) und der Gemeinde Pfronstetten zu realisieren. Die Verwaltung wird bis Ende des Jahres ein Umsetzungskonzept erarbeiten. Im Rahmen einer Personalversammlung wurden die Beschäftigten der Straßenmeistereien über die Ergebnisse des Gutachtens informiert. Auch die von der organisatorischen Umsetzung möglicherweise betroffenen Gemeinden Pfronstetten (neuer Stützpunkt) und Zwiefalten (Wegfall der Straßenmeisterei Gauingen) wurden über das Gutachten unterrichtet.

### **II. Ausführliche Sachdarstellung**

#### **1. Ausgangssituation**

##### **1.1 Verwaltungsstruktur-Reformgesetz – VRG**

Mit dem Verwaltungsstruktur-Reformgesetz – VRG – wurde den Landratsämtern der Betrieb, die Wartung und die Verkehrssicherung der Bundes- und Landesstraßen übertragen. Planung und Bau von Bundes- und Landesstraßen wurde den Regierungspräsidien zugewiesen, die bisherigen Straßenbauämter wurden aufgelöst. Planung, Bau, Unterhaltung und Verwaltung von Kreisstraßen bleibt Aufgabe der Landkreise. Das bisherige Straßenbauamt Reutlingen war bis zum 31.12.2004 für die technische Verwaltung der Landkreise Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis zuständig. Innerhalb des Landratsamtes Reutlingen wurde zum 01.01.2005 das neue Kreis-Straßenbauamt (Dezernat 2) gebildet und mit den neuen Aufgaben betraut. Zum Kreis-Straßenbauamt gehören die mit der Verwaltungsstrukturreform übernommenen drei Straßenmeistereien Eningen, Gauingen und Münsingen. Ferner wurde die für die Landkreise Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis zuständige gemeinsame Bauamtswerkstatt übernommen, die ihren Sitz in der Straßenmeisterei Eningen hat.

Mit der Aufgabenübertragung durch das VRG zum 01.01.2005 erfolgte jedoch keine kreisgrenzenscharfe Aufteilung beim Straßenbetriebsdienst und der gemeinsamen Bauamtswerkstatt Eningen. Nachdem die beiden benachbarten Landkreise Tübingen und Zollernalbkreis über einen eigenen Straßenbetriebs-

dienst verfügen, ist in den nächsten Jahren eine kreisgrenzenscharfe Abgrenzung des Straßenbetriebsdienstes erforderlich. Der Straßenbetriebsdienst der drei Straßenmeistereien im Landkreis Reutlingen wird sich deshalb mittelfristig von 796,3 km um 114,5 km auf 681,8 km um 14,4 % reduzieren (Unterhaltungslängen).

Die für die drei Landkreise Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis zuständige gemeinsame Bauamtswerkstatt Eningen soll bis zum 31.12.2009 aufgelöst werden.

Seit 01.01.2005 wurden bei den drei Straßenmeistereien und der Bauamtswerkstatt Eningen im Rahmen der Fluktuation bereits fünf Stellen abgebaut.

## 1.2 Daten – Fakten im Überblick

Stand: 01.01.2007 <sup>1</sup>

| B = Bundesstraßen<br>L = Landesstraßen<br>K = Kreisstraßen | Straßenmeistereien   |              |                     | Gesamt               |
|--|----------------------|--------------|---------------------|----------------------|
|  | Eningen <sup>2</sup> | Münsingen    | Gauingen            |                      |
| 1  | 2                    | 3            | 4                   | 5                    |
| <b>Personal (Stellen)</b>                                  |                      |              |                     |                      |
| • Leitung / Verwaltung                                     | 3,5                  | 2,5          | 2,5                 | 8,5                  |
| • Betriebsdienst   | 29,0                 | 23,0         | 21,0                | 73,0                 |
| <b>Gesamt</b>  | <b>32,5</b>          | <b>25,5</b>  | <b>23,5</b>         | <b>81,5</b>          |
| <b>Streckenlängen (km)</b>                                 |                      |              |                     |                      |
| B (TÜ)   | 92,4 (20,9)          | 55,8         | 47,7                | 196,0 (20,9)         |
| L (TÜ / ZAK)   | 88,7 (20,0)          | 91,0         | 80,7 (19,1)         | 260,4 (39,1)         |
| K (TÜ / ZAK)   | 79,4 (26,1)          | 96,8         | 135,5 (17,2)        | 311,7 (43,3)         |
| <b>Gesamt B / L / K (TÜ / ZAK)</b>                         | <b>260,5 (67,0)</b>  | <b>243,7</b> | <b>263,9 (36,3)</b> | <b>768,1 (103,3)</b> |
| <b>Unterhaltungslängen (km)</b>                            |                      |              |                     |                      |
| B (TÜ)   | 118,8 (32,1)         | 55,8         | 49,5                | 224,1 (32,1)         |
| L (TÜ / ZAK)   | 88,9 (20,0)          | 91,0         | 80,7 (19,1)         | 260,5 (39,1)         |
| K (TÜ / ZAK)   | 79,4 (26,1)          | 96,8         | 135,5 (17,2)        | 311,7 (43,3)         |
| <b>Gesamt B / L / K (TÜ / ZAK)</b>                         | <b>287,1 (78,2)</b>  | <b>243,6</b> | <b>265,6 (36,3)</b> | <b>796,3 (114,5)</b> |
| <b>Betriebsergebnisse 2006 (EUR/km)</b>                    |                      |              |                     |                      |
| B  | 12.399               | 13.145       | 9.049               | 11.938               |
| L  | 8.818                | 7.397        | 7.253               | 7.886                |
| K  | 3.971                | 4.930        | 5.862               | 5.111                |
| <b>Haushalt 2007 – VwH (EUR)</b>                           |                      |              |                     |                      |
| • UA 6520 Betrieb und Verkehr BLK                          | -                    | -            | -                   | 5.580.200            |
| • UA 6530 Bauamtswerkstatt                                 | -                    | -            | -                   | 354.400              |
| • UA 6500 Kreisstraßen                                     | -                    | -            | -                   | 1.413.100            |

<sup>1</sup> Abweichung vom Gutachten/Präsentation sowie Additionsfehler durch Rundungsdifferenzen möglich

<sup>2</sup> Mit der Fertigstellung der folgenden Umfahrungen ergeben sich zusätzliche Strecken zur Unterhaltung für die Straßenmeisterei Eningen:

- B 28 Umfahrung Metzgingen 2008 / 2011 7,8 km
- B 312 Scheibengipfeltunnel Reutlingen – mittelfristig 4,0 km

### **1.3 Finanzielle Rahmenbedingungen**

Die finanziellen Rahmenbedingungen werden sich für die Straßenmeistereien und den Straßenbetriebsdienst im Landkreis durch folgende Entwicklungen verschlechtern:

- Das zu betreuende Straßennetz der drei Straßenmeistereien wird sich in den nächsten Jahren durch den Wegfall der externen Strecken im Landkreis Tübingen und im Zollernalbkreis um 114,5 km bzw. 14,4 % verringern. Damit entfallen die anteiligen Zuweisungen nach dem VRG und die Kostenersätze durch die Straßenbaulastträger. Der Auslastungsgrad der Betriebsstätten und des Verwaltungspersonals der Straßenmeistereien reduziert sich entsprechend.
- Allgemein verringern sich die VRG-Zuweisungen für die Straßenmeistereien für deren Sach- und Investitionsmittel und Unterbringungskosten in einem 7-jährigen Zeitraum bis im Jahr 2011 um 20 % (Effizienzrendite).
- Die Kostenersätze für den Straßenbetriebsdienst der Straßenmeistereien durch die Straßenbaulastträger Bund und Land werden nach Haushaltslage festgelegt. Es steht zu befürchten, dass sie reduziert werden.
- Vor allem die überproportional steigenden Energiepreise führen zu Kostensteigerungen beim Straßenbetriebsdienst, die durch Kostenersätze und Zuweisungen nach dem Finanzausgleich und dem VRG nicht mehr abgedeckt werden können.

Damit ist ein wirtschaftlicher Betrieb der drei Straßenmeistereien auf Dauer nicht mehr gewährleistet. Mittelfristig ist mit einer zunehmenden finanziellen Unterdeckung zu rechnen, die im Kreishaushalt abzudecken und ggf. über die Kreisumlage zu finanzieren wäre.

### **1.4 Handlungsbedarf/Projekt Straßenbetriebsdienst 2011**

Sofern sich an der Organisationsstruktur nichts ändert, werden die veränderten Rahmenbedingungen die Wirtschaftlichkeit des Straßenbetriebsdienstes im Kreis Reutlingen deutlich verschlechtern und zu einer finanziellen Belastung des Landkreises führen. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf, den Betrieb der Straßenmeistereien zu analysieren und die Möglichkeiten der Standortoptimierung und Verbesserung des Straßenbetriebsdienstes zu untersuchen. In diesem Gesamtprozess wurde deshalb in einem ersten Schritt zur Standortoptimierung der Straßenmeistereien im Landkreis Reutlingen im Mai 2006 das Ingenieurbüro Durth Roos Consulting GmbH, Darmstadt, beauftragt.

Das Gutachten zur Standortoptimierung wurde durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe, in der die Straßenmeistereien, Personalrat und Verwaltung vertreten sind, fachlich begleitet. Im Rahmen einer Personalversammlung wurden die Beschäftigten der Straßenmeistereien über die Ergebnisse des Gutachtens informiert. Auch die von der organisatorischen Umsetzung möglicherweise betroffenen Gemeinden Pfronstetten (neuer Stützpunkt) und Zwiefalten (Wegfall der Straßenmeisterei Gauringen) wurden über das Gutachten unterrichtet.

## **2. Konsequenzen**

### **2.1 Standortoptimierung**

Die dargelegten und veränderten Rahmenbedingungen erfordern eine Überprüfung und Anpassung der Organisationsstruktur der Straßenmeistereien, um den Straßenbetriebsdienst auch in den nächsten Jahren wirtschaftlich zu erledigen und gleichzeitig die qualitativen Anforderungen zu erfüllen. Im beiliegenden Gutachten werden deshalb die Fragen der Organisationsstruktur, Zahl der Standorte der Straßenmeistereien und Stützpunkte und die Netzabgrenzung für den Betriebsdienst eingehend untersucht, bewertet und alternative Konzepte vorgeschlagen.

### **2.2 Optimierung des Straßenbetriebsdienstes**

Die weitere Optimierung der Betriebsabläufe ist eine ständige Aufgabe. Im Gutachten wurden deshalb untersucht und vorgeschlagen:

- Einsatz optimaler und umweltschonender Technik
- Optimierung des Winterdienstkonzeptes und der Verteilung der Straßenmeistereien und Stützpunkte im Streckennetz
- Optimierung der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, u. a. der Stadt Reutlingen beim Winterdienst

Ansätze für eine weitere Optimierung des Straßenbetriebsdienstes sind im Anhang des Gutachtens dargestellt. Die Verwaltung wird im Rahmen ihres Umsetzungskonzeptes prüfen, inwieweit diese Vorschläge realisierbar sind und zu einer Optimierung führen können. Von der Konzentration des Straßenbetriebsdienstes in einer Zentralmeisterei rät der Gutachter ab (Nr. 3.1.1), die Nachteile dieses Konzeptes überwiegen.

## **3. Zukunftsfähige Infrastruktur**

### **3.1 Maßgebliche Kriterien**

Zusammenfassend sind die maßgeblichen Kriterien für eine zukunftsfähige Infrastruktur im Gutachten in Tabelle 29 (Seite 93) zusammenfassend dargestellt:

- Qualität der Aufgabenerfüllung
- Optimierbarkeit der Aufgabenerfüllung
- Langfristiger Aufwand
- Kurzfristiger Aufwand
- Entwicklung der Kosten

## **3.2 Kurzvorstellung der Konzepte**

### **3.2.1 Konzept 0 (angepasster Ist-Fall)**

Das Konzept 0 beinhaltet im Wesentlichen die Beibehaltung der bestehenden Meisterei- und Stützpunktstandorte:

- Straßenmeistereien in Eningen, Gauingen und Münsingen,
- Stützpunkte in Bad Urach und Bernloch, Winterstützpunkt in Walddorfhäslach.
- Durch eine Umverteilung der Streckenabschnitte wird erreicht, dass alle drei Straßenmeistereien etwa gleiche Unterhaltungslängen zu betreuen haben. Diese liegen zwischen 218 km und 235 km. Die Werte unterschreiten deutlich den Richtwert des Regierungspräsidiums von 250 km bis 333 km Netzlänge je Meisterei (Abbildung 17/Seite 56).
- Die Unterhaltungslänge je Mitarbeiter beträgt bei diesem Konzept 10,4 km bis 12 km, die Vorgabe des Regierungspräsidiums (10 km bis 12 km/MA) würde eingehalten.
- Für die Einlagerung der Winterdienstgeräte in den Sommermonaten werden zusätzliche Unterstellmöglichkeiten benötigt.
- Jährliche Mehrkosten: ca. 168.000 EUR (Tabelle 28/Seite 91).

### **3.2.2 Konzept 1**

Aufgrund der künftig reduzierten Strecken- und Unterhaltungslängen wird im Gutachten die Standortkonzeption und Neuordnung mit zwei Straßenmeistereien untersucht. Das Konzept 1 beinhaltet:

- Straßenmeistereien Eningen und Münsingen.
- Die Straßenmeisterei Gauingen wird Stützpunkt.
- Stützpunkt in Bad Urach und Winterstützpunkt in Walddorfhäslach, der Stützpunkt Bernloch wird aufgegeben.
- Durch eine neue Gebietsaufteilung hat die Straßenmeisterei Eningen 330,4 km und die Straßenmeisterei Münsingen 351,4 km Unterhaltungslänge zu betreuen. Die Überschreitung des Richtwerts von 333 km für eine Straßenmeisterei ist jedoch vertretbar (Abbildung 19/Seite 61).
- Die Unterhaltungslänge je Mitarbeiter beträgt 10,7 km bis 12,1 km, der Wert von 12 km Unterhaltungslänge je Mitarbeiter (Richtwert des Regierungspräsidiums) wird grundsätzlich eingehalten.
- Bei der Straßenmeisterei Münsingen werden zusätzliche Unterstellmöglichkeiten für die Geräte benötigt.

- Durch die Umwandlung der Straßenmeisterei Gauingen zu einem Stützpunkt werden die baulichen Anlagen nur noch teilweise benötigt. Da die Salzhalle im hinteren Teil des Geländes liegt, ist es voraussichtlich nicht möglich, Teilflächen des Gehöfts abzugeben.
- Jährliche Mehrkosten: ca. 23.000 EUR (Tabelle 28/Seite 91).

### **3.2.3 Konzept 2**

Das Konzept 2 sieht zwei Straßenmeistereien vor:

- Straßenmeisterei Eningen und Neubau einer Straßenmeisterei in Gomadingen. Die bestehende Straßenmeisterei Münsingen wird aufgegeben, die Straßenmeisterei Gauingen würde künftig als Stützpunkt genutzt.
- Der Stützpunkt Bad Urach und der Winterstützpunkt Walddorfhäslach bleiben in Betrieb.
- Der bisherige Stützpunkt Bernloch kann aufgegeben werden.
- Durch die neue Gebietsaufteilung würde die Straßenmeisterei Eningen 330,4 km Unterhaltungslänge und die neue Straßenmeisterei Gomadingen 351,4 km Unterhaltungslänge zu betreuen haben (Abbildung 21/Seite 66).
- Die Unterhaltungslänge je Mitarbeiter liegt zwischen 10,7 km bis 12,1 km und damit im Bereich der Richtwerte des Regierungspräsidiums.
- Durch die Umwandlung der Straßenmeisterei Gauingen zu einem Stützpunkt würden die baulichen Anlagen nur noch teilweise benötigt. Da die Salzhalle jedoch im hinteren Teil des Geländes liegt, ist eine Vermietung von Teilflächen kaum möglich.
- Jährliche Mehrkosten: ca. 110.000 EUR (Tabelle 28/Seite 91).

### **3.2.4 Konzept 3**

Das Konzept 3 geht von 2 Straßenmeistereistandorten aus:

- Straßenmeisterei in Eningen und Münsingen, der Standort in Gauingen wird aufgegeben.
- Der Stützpunkt Bad Urach und der Winterstützpunkt Walddorfhäslach bleiben in Betrieb, der Stützpunkt Bernloch wird nicht mehr benötigt. Es wird ein neuer Stützpunkt an der B 312 im Bereich Pfronstetten vorgeschlagen, um die Transportwege im Straßenbetriebsdienst zu optimieren.
- Durch die neue Gebietseinteilung hätte die Straßenmeisterei Eningen 330,9 km und die Straßenmeisterei Münsingen 350,9 km Unterhaltungslänge zu betreuen (Abbildung 23/Seite 71).
- Die Unterhaltungslänge je Mitarbeiter liegt bei 10,7 km bis 12,1 km und damit im Bereich der Richtwerte des Regierungspräsidiums.
- Bei der Straßenmeisterei Münsingen werden zusätzliche Unterstellmöglichkeiten für die Geräte benötigt.

- Jährliche Mehrkosten: ca. 22.000 EUR (Tabelle 28/Seite 91). Die Kosten sind im Rahmen des Umsetzungskonzepts noch detaillierter zu untersuchen.

#### **4. Umsetzungsempfehlung – Konzept 3**

Das Gutachten kommt nach eingehender Analyse und Bewertung entsprechend den maßgeblichen Kriterien (Ziffer 3.1) zum Ergebnis, dass das Konzept 3 dem Landkreis Reutlingen zur Standortoptimierung der Straßenmeistereien zu empfehlen ist. In Tabelle 29 (Seite 93) sind die Ergebnisse der vergleichenden Bewertung zusammengestellt. Das Konzept 3 geht von folgender Organisationsstruktur aus:

- Beibehaltung der Straßenmeistereien in Eningen und Münsingen – Aufgabe der Straßenmeisterei Gauingen.
- Beibehaltung der mietfreien Stützpunkte in Bad Urach und Walddorfhäslach (Winterstützpunkt) – Neubau eines Stützpunkts an der B 312 im Bereich Pfronstetten, der Stützpunkt Bernloch wird nicht mehr benötigt.
- Das Konzept 3 ermöglicht eine gute Qualität der Aufgabenerfüllung trotz der Aufgabe eines Straßenmeistereistandorts.
- Weitere Vorteile sind Personaleinsparungen bei der Leitung, die Umsetzung von Mitarbeitern findet in einem relativ kleinen Raum statt,
- Konzept 3 schneidet in der wirtschaftlichen Gesamtbeurteilung am günstigsten ab.

Auf der Grundlage des vom Gutachter empfohlenen Konzepts 3 wird die Verwaltung ggf. das Umsetzungskonzept bis zum Ende des Jahres erarbeiten und berichten.